

Pressemitteilung vom 15. Februar 2016 – 047/16

## Erwerbstätige arbeiten 35,7 Stunden und wollen 0,6 Stunden mehr Arbeit

WIESBADEN – Die gewöhnlich geleistete Wochenarbeitszeit aller Erwerbstätigen betrug als Summe aus Haupt- und Nebentätigkeiten im Jahr 2014 durchschnittlich 35,7 Stunden. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, würde die Berücksichtigung aller Arbeitszeitwünsche – rein rechnerisch – im Saldo zu einer Erhöhung der Wochenarbeitszeit um 0,6 Stunden pro Erwerbstätigen führen. Dabei wurde bei der Erfassung unterstellt, dass Mehrarbeit mit einem entsprechend höheren und Minderarbeit mit einem entsprechend geringeren Verdienst einhergehen würde.

Gut 90 % der 39,7 Millionen Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 74 Jahren möchte – nach Ergebnissen des Mikrozensus und der Arbeitskräfteerhebung – keine Veränderung der Wochenarbeitszeit. Rund 2,9 Millionen Erwerbstätige wünschten sich jedoch mehr Arbeit (Unterbeschäftigte), während zugleich gut 0,9 Millionen Erwerbstätige weniger arbeiten wollte (Überbeschäftigte).

Zwischen Unter- und Überbeschäftigten gab es deutliche Unterschiede hinsichtlich der gewöhnlich geleisteten Wochenarbeitszeit. So kamen alle Unterbeschäftigten mit Wunsch nach Mehrarbeit 2014 insgesamt nur auf eine durchschnittliche gewöhnliche Wochenarbeitszeit von 28,4 Stunden. Alle Überbeschäftigten, die lieber kürzer arbeiten wollten, hatten 2014 dagegen gewöhnlich geleistete Wochenarbeitszeiten in Höhe von durchschnittlich 42,4 Stunden.

Erwerbstätige in Teilzeit kamen auf eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 19,5 Stunden. Unterbeschäftigte in Teilzeit hatten eine geringere Wochenarbeitszeit von 19,1 Stunden, Überbeschäftigte in Teilzeit mit 25,2 Stunden eine höhere. Unterbeschäftigte in Teilzeit wollten ihre Wochenarbeitszeit um durchschnittlich 14,7 Stunden erhöhen, Überbeschäftigte in Teilzeit um 7,6 Stunden verringern.

Alle Angaben zur geleisteten Wochenarbeitszeit enthalten auch – soweit vorhanden – gewöhnlich geleistete Wochenarbeitsstunden der Nebentätigkeit. Betrachtet man nur die Haupttätigkeit der Erwerbstätigen, dann reduziert sich die durchschnittliche Wochenstundenzahl auf 35,3 Stunden (Teilzeit: 18,9 Stunden; Vollzeit: 41,5 Stunden).

Pressemitteilung vom 15. Februar 2016 – 047/16 – Seite 2

Weitere Ergebnisse für das Jahr 2014 zu Unterbeschäftigung, Überbeschäftigung und Wunscharbeitszeiten in Deutschland unter Berücksichtigung von zusätzlichen Merkmalen wie unfreiwilliger Teilzeit, geringfügiger Beschäftigung, Alter und Ost-West-Verteilung sind unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) → Publikationen → WISTA – Wirtschaft und Statistik (Heft 06/2015) erschienen.

## Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünsche verschiedener Erwerbstätigengruppen Ergebnisse aus Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung 2014

15 bis 74-Jährige <sup>1)</sup>	Anzahl der Personen			Wochenarbeitsstunden <sup>3)</sup>			Gewünschte Veränderung der Wochenarbeitsstunden		
	in 1 000			pro Kopf					
	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
<b>Erwerbstätige</b>	<b>39 735</b>	<b>21 209</b>	<b>18 525</b>	<b>35,7</b>	<b>39,9</b>	<b>30,9</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>
Vollzeittätige <sup>2)</sup>	28 826	18 986	9 840	41,9	42,5	40,6	0,0	0,1	-0,2
Teilzeittätige <sup>2)</sup>	10 908	2 223	8 685	19,5	17,5	20,0	2,1	3,5	1,8
<b>Unterbeschäftigte</b>	<b>2 902</b>	<b>1 376</b>	<b>1 525</b>	<b>28,4</b>	<b>33,5</b>	<b>23,7</b>	<b>11,3</b>	<b>10,7</b>	<b>11,9</b>
Vollzeittätige <sup>2)</sup>	1 275	937	339	40,3	40,6	39,3	7,1	7,2	6,5
Teilzeittätige <sup>2)</sup>	1 626	440	1 187	19,1	18,5	19,3	14,7	18,2	13,4
<b>Überbeschäftigte</b>	<b>915</b>	<b>506</b>	<b>409</b>	<b>42,4</b>	<b>44,9</b>	<b>39,2</b>	<b>-11,1</b>	<b>-11,5</b>	<b>-10,6</b>
Vollzeittätige <sup>2)</sup>	823	491	331	44,3	45,6	42,4	-11,5	-11,6	-11,4
Teilzeittätige <sup>2)</sup>	92	15	78	25,2	22,7	25,6	-7,6	-8,0	-7,5

<sup>1)</sup> Personen in Privathaushalten.

<sup>2)</sup> Selbsteinschätzung der Befragten.

<sup>3)</sup> Gewöhnlich geleistete Wochenarbeitszeit in Haupt- und – falls vorhanden – Nebentätigkeit.

Pressemitteilung vom 15. Februar 2016 – 047/16 – Seite 3

## **Definitionen von Arbeitszeit, Unterbeschäftigung und Überbeschäftigung:**

*Gewöhnlich geleistete Wochenarbeitsstunden* beziehen sich auf eine typische, eher längere Referenzperiode. Im Mikrozensus beziehungsweise in der Arbeitskräfteerhebung 2014 erfolgt die Erfassung über folgende Frage:

- „Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche, einschließlich regelmäßiger Mehrstunden und Bereitschaftszeiten?“

*Unterbeschäftigte* sind Erwerbstätige, die den Wunsch nach zusätzlichen Arbeitsstunden haben und für diese auch zur Verfügung stehen. Dieser Wunsch wird im Mikrozensus beziehungsweise in der Arbeitskräfteerhebung 2014 über die folgenden zwei Fragen ermittelt:

- „Würden Sie gerne mit entsprechend höherem Verdienst Ihre normale Wochenarbeitszeit erhöhen?“
- „Könnten Sie innerhalb der nächsten 2 Wochen beginnen, mehr Stunden als bisher zu arbeiten?“

*Überbeschäftigte* sind Erwerbstätige, die den Wunsch haben, ihre Arbeitsstunden zu reduzieren und dafür ein verringertes Einkommen hinnehmen. Im Mikrozensus beziehungsweise in der Arbeitskräfteerhebung 2014 lautet die zugehörige Frage:

- „Würden Sie gerne mit entsprechend niedrigerem Verdienst Ihre normale Wochenarbeitszeit verringern?“

Im Themenbereich Arbeitsmarkt unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) → Zahlen & Fakten → Gesamtwirtschaft & Umwelt → Arbeitsmarkt sind zusätzliche methodische Hinweise abrufbar.

Weitere Auskünfte gibt: Dr. Martina Rengers,  
Telefon: (0611) 75-4271,  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)